

Gegenstand: Haushalte 2024 der Stadt Speyer, der Bürgerhospitalstiftung und der Waisenhausstiftung - Beratung der Teilhaushalte

Die Vorsitzende gibt Hinweise zu den Veränderungen im Entwurf seit Einbringung des Haushaltes. Aufgrund der hohen Steuerleistung erhält die Stadt vom Land nochmals gesenkte Schlüsselzuweisungen gegenüber der bisherigen Planung. Nach dem Stopp der Fördermittel des Bundes infolge des BVerfG-Urteils verfolgt die Stadt alle Klimaschutzprojekte zunächst weiter. Eine abschließende Entscheidung erfolgt aber erst, wenn die Förderung 2024 rechtssicher steht.

Herr Feiniler dankt der Verwaltung für die Kraftanstrengung eines ausgeglichenen Haushalts. Der Entwurf wurde in der Fraktion beraten. Man wird keine weiteren Kürzungen oder Einsparungsmöglichkeiten in diesem Haushaltsansatz beantragen, da die Stadt vital bleiben muss. Dazu gehört auch, dass es keine Einschränkungen bei den freiwilligen Leistungen gibt. Die SPD will keine neuen kommunalen Verbrauchssteuern erheben, die auf die Verbraucher umgelegt werden.

Herzensthema bleibt der Friedhof. Die SPD sieht es nicht als Aufgabe der Stadt, Grabpflege zu betreiben. Dazu gibt es private Gärtnereien, die das übernehmen können. Gefordert wird nach wie vor die Einrichtung eines Friedhofsausschusses. Die SPD wird dem Haushalt im Stadtrat zustimmen.

Auch Frau Holzhäuser dankt seitens der CDU der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsentwurfs. Zum Haushaltsplan erkundigt sie sich nach den Zuwendungen des Bundes für Flüchtlinge. Diese sind laut Verwaltung als Zuschuss eingerechnet, zunächst aber nur als pauschale Näherungswerte; es gibt auch noch Landeszuschüsse. Außerdem möchte die CDU wissen, mit welchem Faktor die Personalkostenerhöhung kalkuliert wurde. Laut Verwaltung wurden pauschal 5 % angenommen, dabei wurden auch derzeit nicht besetzte Stellen berücksichtigt.

Die CDU wird dem Haushalt ansonsten ohne weitere Änderungen zustimmen.

Für die FDP ist es laut Herrn Oehlmann in diesen Zeiten wichtig, dass man nicht mehr ausgeben kann als eingenommen wird. Die Ausgaben müssen an die Steuereinnahmen angepasst werden. Er freut sich über die wirtschaftliche Stärke der Stadt. Um die Wirtschaftskraft zu erhalten, bedarf es einer Aufwertung der Wirtschaftsförderung, die in den letzten Jahren nicht erkennbar war. Die FDP wird eine weitere volle Stelle bei der Wirtschaftsförderung zur Professionalisierung beantragen.

Die gegenwärtige Stadtspitze ist laut Vorsitzender bemüht, nachfolgenden Generationen keine weiteren Schulden zu hinterlassen. Deshalb wird Haushaltsdisziplin großgeschrieben: Projekte werden künftig nur noch so beschreiben, wie sie auch wirklich umgesetzt werden können.

Frau Keller-Mehlem sieht den städtischen Haushalt im Spannungsfeld zwischen Finanzierung und Klimaschutz. Die UfS wird dem Haushaltsplan zustimmen.

Die Vorsitzende ist gespannt auf die Ratssitzung im Dezember. Ihr Dank geht an die Dezernentinnen im Stadtvorstand und Controllerinnen und Controller der Fachbereiche im Hintergrund. Ein großes Dankeschön auch an die aktuell erkrankte Leiterin der Finanzabteilung. Es wurden sehr intensive Verhandlungen in den vergangenen Wochen geführt.

Gegenstand: Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans
Vorlage: 1736/2023

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr Feuerwehrinspekteur Eymann erläutert die Vorlage. Der Feuerwehrbedarfsplan wurde zuletzt 2014 verabschiedet. Er sollte alle 5 Jahre fortgeschrieben werden. Dies wird künftig im Feuerwehrgesetz so festgeschrieben sein. Die lange Pause war vertretbar, weil die Personalentwicklung erst 2016 begonnen hat. Vorgabe sind 9 von 10 Einsatzkräften in 8 Minuten am Einsatzort; trotz Aufbau hauptamtlicher Kräfte liegt die Quote aktuell immer noch unter 30 % innerhalb dieser Zeit. Der Standort in Speyer Mitte war leider nicht realisierbar. Auch mit der neuen Feuerwache Nord wird der Einsatzfaktor nicht über 50 % kommen, da die ehrenamtlichen Wehrleute berufstätig sind. Leider konnten trotz der neuen Wache Nord keine neuen ehrenamtlichen Feuerwehrleute im Stadtteil geworben werden.

Herr Feiniler erinnert daran, dass dieses Thema 2014-2019 in der GroKo auf die Agenda gebracht wurde. Der Standort am Rauschenden Wasser war leider nicht umsetzbar. Er sieht den Rückgang der Ehrenamtlichen als Folge der Abschaffung des Ersatzdienstes. Es besteht die Aufgabe der großen Politik, hier zurück zu rudern, weil auch die Rettungsdienste darunter leiden.

Frau Holzhäuser dankt zunächst den Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr. Sie hat allerdings Probleme mit der Verabschiedung eines Feuerwehrbedarfsplanes unter Annahme von nicht evaluierten Zahlen, deshalb schlägt die CDU vor, zunächst eine Verpflichtungsermächtigung für 2025 zu beschließen. Herr Eymann wendet ein, der Haushalt werde wahrscheinlich erst bis Sommer freigegeben und verfügbar sein. Die Fachbüros haben volle Auftragsbücher mit entsprechenden Vorlaufzeiten. Mit dem vorgelegten Feuerwehrbedarfsplan geht man den richtigen Weg und kann 2025 validierte Zahlen zur Wache Nord vorlegen.

Herr Popescu ist seit seinem Einstieg in den Stadtrat mit diesem Thema befasst, mit allen Höhen und Tiefen. Er hätte sich in Speyer-Nord eigentlich ein größeres Gerätehaus gewünscht, dies wurde vom Land aber verhindert. Ehrenamtliche zu gewinnen, wird immer schwieriger; die Menschen wenden sich vom Ehrenamt ab. Umso erfreulicher sei die großartige Arbeit der Jugendfeuerwehr, von der hoffentlich einige im ehrenamtlichen Dienst verbleiben. Die Linke stimmt zu.

Frau Keller-Mehlem wurde bei der Einweihung von dem breiten Strauß an Einsatzaufgaben der Feuerwehr überrascht. Die neue Feuerwache bringt ein verbessertes Sicherheitsgefühl für die Anwohner in Speyer-Nord. Die Fraktion UfS vertraut auf die Expertise der Feuerwehr, die eine verlässliche Größe braucht. Deshalb sollte man keine Zeit verstreichen lassen.

Auch Frau Heller hält es für sinnvoll, das jetzt schon anzugehen. Die entsprechenden Gelder sind eingestellt. Die Grünen unterstützen die Feuerwehr in ihren Bemühungen und hoffen doch noch auf mehr Ehrenämter in Speyer-Nord.

Herr Oehlmann sieht in der Feuerwehr einen elementaren Beitrag zur Sicherheit, der nicht am Budget scheitern sollte. Die Struktur hat sich seit 2014 positiv entwickelt. Er fragt, ob nicht weitere Eventtage 1 bis 2 Mal im Jahr die Bereitschaft zur Mitarbeit steigern würden. Laut Herrn Eymann wurde dieses Jahr erstmalig ein reiner Frauenabend durchgeführt, sowie 2 Erlebnistage im Technik-Museum; dies ist auch für 2024 wieder geplant. Allerdings stoßen die Organisatoren zeitlich an ihre Grenzen. Daneben ist die Wehr auch bei kleineren Terminen z.B. auch auf der Maximilianstraße unterwegs.

Die Fragen der CDU wurden laut Herrn Hoffmann schlüssig beantwortet, deshalb wird man zustimmen. Er wirft die Frage auf, was man denn als Stadt tun kann, damit es mehr Ehrenamtliche gibt, wobei die Feuerwehr eine besondere Kategorie sei; sind Ideen aus anderen Städten bekannt? Leider gibt es keine Blaupausen, so Herr Eymann; alle kämpfen mit diesem Problem. Die Gemeinden auf dem Land profitieren von der Zusammenlegung zu Verbandsgemeinden, dort erfolgt die Alarmierung in 3 Ortsgemeinden gleichzeitig. Wichtig wäre es, die Standzeit der Ehrenamtlichen zu erhöhen. Allerdings steigert die Fluktuation auch auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt diese Tendenz. Er plädiert für ein allgemeines Soziales Jahr für alle Frauen und Männer. Auch die Einführung einer Feuerwehrrente für die Ehrenamtlichen, die sich mit der Zeit der Zugehörigkeit steigert, könnte zur Bindung der Leute beitragen. Diese ist aber bisher leider an Hürden des Landes gescheitert, in andere Bundesländern gibt es das bereits. Diese Position wird von der Vorsitzenden unterstützt.

Beschluss:

Der Haupt- und Stiftungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans entsprechend der Verwaltungsvorlage zu beschließen.

19. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 28.11.2023

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Beiträge vor.

19. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses der Stadt Speyer am 28.11.2023

19. Sitzung des Haupt- und Stiftungsausschusses 28.11.2023 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!